

# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>0. Einleitung</b> .....	1
0.1 Chomskys Revolution in der Linguistik .....	1
0.2 Das Analogon .....	1
0.2.1 Sprachfakten und deskriptive Mittel .....	2
0.2.1.1 Sprachfakten .....	2
0.2.1.2 Deskriptive Mittel .....	3
0.2.2 Universalgrammatik .....	6
0.2.3 Die Transformation .....	6
0.3 Zusammenfassung .....	9
<b>1. Syntax in den siebziger Jahren</b> .....	11
1.1 Überblick .....	11
1.2 $\bar{X}$ -Theorie .....	13
1.2.1 Kategorien und Superkategorien .....	13
1.2.2 Kategorien und Merkmale .....	14
1.2.3 Nominalisierung .....	18
1.2.4 $\bar{X}$ -Syntax und Phrasenstruktur .....	20
1.2.5 Jackendoffs $X''$ -System .....	22
1.3 COMP und $\bar{S}$ .....	27
1.3.1 COMP als Knoten in der Basis .....	27
1.3.2 Eigenschaften des COMP-Knotens .....	29
1.3.3 S und NP .....	31
1.4 <i>Trace</i> und Kontraktion .....	33
1.5 PRO .....	38
1.5.1 PRO und <i>Trace</i> .....	38
1.5.2 PRO und EQUI .....	39
1.5.3 Die Bestimmung des "Controllers" .....	40
1.5.4 PRO und Infinitiv .....	42
1.5.5 <i>X-Self-Tilgung</i> .....	43
1.5.6 PRO und Syntaxtheorie .....	44
1.6 "Blind Application" und "Chomsky Conditions" .....	45
1.6.1 Allgemeingültige Bedingungen .....	46
1.6.2 "Blind Application" .....	47
1.6.3 Die "Tensed-S Condition" .....	47

1.6.4	Die "Specified Subject Condition" . . . . .	49
1.6.5	"Blind Application" vs. "Clause Mate" . . . . .	51
1.6.6	Die Ablehnung von EACH-MOVEMENT . . . . .	53
1.6.7	COMP-zu-COMP-Bewegung . . . . .	54
1.6.8	Subjazenzenz . . . . .	54
1.7	Filter . . . . .	55
1.7.1	Der doppelgefüllte COMP-Filter . . . . .	56
1.7.2	Der <i>For-for</i> -Filter . . . . .	57
1.8	Regelordnung . . . . .	60
1.8.1	Intrinsische Regelordnung . . . . .	60
1.8.2	Extrinsische Regelordnung . . . . .	61
1.8.3	Die Erlernbarkeit der Regelordnung . . . . .	62
1.8.4	Regelordnung in der Phonologie . . . . .	63
1.8.5	Obligatorische und fakultative Regeln in der Phonologie . . . . .	67
1.8.6	Das Paradoxon der "ungeordneten" Regeln . . . . .	70
1.8.7	Regelordnung und Einfachheit . . . . .	70
1.8.8	Die obligatorische Anwendungshypothese . . . . .	71
1.9	Pronominalisierung . . . . .	72
1.9.1	Die zwei verschiedenen Herkünfte der Pronomina . . . . .	72
1.9.2	Die interpretative Hypothese . . . . .	73
1.9.3	"Disjoint Reference" . . . . .	74
1.9.4	REFLEXIV in der REST . . . . .	75
1.9.5	Unabhängige Argumente für die interpretative Hypothese . . . . .	76
1.9.6	Langackers Pronominalisierungsbeschränkung . . . . .	81
1.9.7	Die interpretative Analyse . . . . .	82
1.9.8	Koindizierung . . . . .	83
1.9.9	Zusammenfassung . . . . .	85
1.10.	Rektion ( <i>Government</i> ) . . . . .	86
1.10.1	K-Kommandieren . . . . .	87
1.10.2	Rektion von PRO, Spur und lexikalischer NP . . . . .	89
1.10.3	Rektion und Anhebung . . . . .	90
1.10.4	Infinitivbildung in der Standard-Theorie . . . . .	94
1.10.5	Zusammenfassung . . . . .	95
1.11	Bindung ( <i>Binding</i> ) . . . . .	96
1.11.1	Die Prinzipien der Bindung . . . . .	96
1.11.2	Bindung, SSC und Tensed-S . . . . .	98
1.11.3	Bindungsprinzipien und die Standard-Theorie . . . . .	99
1.11.4	Bindung und Übergenerierung . . . . .	101
1.11.5	Transformationelle Pronominalisierung . . . . .	103

1.12	Sprecher-Hörer-Grammatik . . . . .	104
1.12.1	Die Neutralität der Grammatik zwischen Sprecher und Hörer . . . . .	104
1.12.2	Informationsstandpunkt des Sprechers und des Hörers . . . . .	105
1.12.3	Implikationen der hörerorientierten Grammatik . . . . .	108
1.13	Das Einfachheitskriterium . . . . .	108
1.13.1	Resultate und Äquivalenz . . . . .	108
1.13.2	Äquivalenzkriterien . . . . .	109
1.13.3	Einsichtigkeit . . . . .	109
1.13.4	Allgemeingültigkeit . . . . .	110
1.13.5	Einfachheit . . . . .	111
1.13.6	Leitende Ideen und deren Ausführung . . . . .	112
1.13.7	Schlußwort . . . . .	113
<b>2.</b>	<b>TOUGH-MOVEMENT: Eine zähe Angelegenheit . . . . .</b>	<b>115</b>
2.1	Was ist "Tough Movement" . . . . .	115
2.1.1	<i>John is eager to please</i> . . . . .	116
2.1.2	<i>John is easy to please</i> . . . . .	117
2.1.3	Beschränkungen . . . . .	117
2.2	Die klassischen Analysen . . . . .	118
2.2.1	TOUGH-MOVEMENT . . . . .	118
2.2.2	TOUGH-DELETION . . . . .	118
2.3	Zähe Beharrlichkeit: Zur Debatte um die Analyse von "tough"-Sätzen . . . . .	121
2.3.1	Postal und Ross (1971) . . . . .	121
2.3.2	Akmajian (1972) . . . . .	123
2.3.3	Fiengo und Lasnik (1974) . . . . .	124
2.3.4	Jackendoff (1975) . . . . .	126
2.3.5	Chomsky (1977b) . . . . .	128
2.3.6	Chomsky (1981a) . . . . .	130
2.4	Ein alter Ansatz . . . . .	135
2.4.1	Argumente für TOUGH-DELETION . . . . .	135
2.4.2	Argumente für TOUGH-MOVEMENT . . . . .	136
2.4.3	Zwei Subkategoriesierungen . . . . .	138
2.4.4	<i>It is easy to please John</i> . . . . .	139
2.4.5	<i>John is easy to please</i> . . . . .	140
2.5	"Tough Conclusions" . . . . .	153
<b>3.</b>	<b>Relativsatz und Wahrnehmungsstrategien . . . . .</b>	<b>158</b>
3.1	Obligatorische Anwendung und Nichtanwendung fakultativer Transformationen . . . . .	159

## XIV

3.2	<i>No Dead End Constraint</i> (NODEC) . . . . .	162
3.3	Obligatorische <i>that</i> - (bzw. RP-) Beibehaltung . . . . .	164
3.4	Why is it that that <i>that</i> that follows the subject is impossible? . . . . .	165
3.4.1	Langendoen (1970) . . . . .	166
3.4.2	Hudson (1972) . . . . .	169
3.4.3	Perlmutter (1971) . . . . .	171
3.4.4	Die REST . . . . .	176
3.4.5	Obligatorische <i>that</i> -Tilgung . . . . .	186
3.4.6	Ein Erklärungsversuch . . . . .	189
3.5	Infinitivsätze mit WH-Rel und WH-Frage . . . . .	197
3.5.1	Emonds (1970, 1976) . . . . .	197
3.5.2	Keyser (1975) . . . . .	206
3.5.3	Die REST . . . . .	211
3.5.4	Ein Lösungsversuch . . . . .	213
3.6	Die “Sentential Subject Constraint” – NODEC Revisited . . . . .	220
3.6.1	Satzsubjekt und Relativierung . . . . .	223
3.6.2	Satzsubjekt und Erfragung . . . . .	225
3.7	Performanz und Kompetenz . . . . .	227
	<b>Anmerkungen</b> . . . . .	232
	<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	253
	<b>English Summary</b> . . . . .	261
	<b>Sachregister</b> . . . . .	263
	<b>Personenregister</b> . . . . .	265